

# Die „Schatzsucher“ helfen nun von Wassenberg aus

**Wassenberg** - Nachdem die „Schatzsucher“ – ein Hilfsangebot für trauernde Kinder und Jugendliche - zwei Jahre lang in einem von der Hermann-Joseph-Stiftung gemieteten Tagungshaus am Kühlerhof (Doveren) zu Gast waren, sind sie nun ins Jugendheim der katholischen Kirchgemeinde in Wassenberg-Myhl umgezogen. Die großzügigen Räume, die große Wiese und ein Rückzugsraum für Eltern bieten dort gute Bedingungen für diese Arbeit. Außerdem hat der Hospizdienst Regenbogen e.V. die alleinige Trägerschaft für „Schatzsucher“ übernommen.

## Viele Kinder profitieren

**Susanne Hoeren**, die Leiterin und Koordinatorin, konnte berichten, dass nach wie vor viele Kinder und Jugendliche aus Familien kommen, die ohnehin in der Hospizarbeit von Regenbogen begleitet werden. Aber auch über Schulen, Kindergärten und Jugendämter würden betroffene Eltern und Kinder auf dieses Hilfsangebot aufmerksam gemacht. Zur Zeit gibt es drei Gruppen mit jeweils 8-10 Kindern oder Jugendlichen. Da sich das Hilfsangebot seit seiner Gründung nochmals leicht ausgeweitet hat, war die Mitarbeit weiterer eigens geschulter Mitarbeiterinnen notwendig. Neben Susanne Hoeren und **Björn Clahsen** sind nun auch **Nicole Pahl** und **Tamara Hensen** als Gruppenleiterinnen für die Trauerbegleitung bei Kindern qualifiziert. **Kathleen Schönefeld**, **Ingeborg Röhling**



*Ingeborg Röhling, Maria Schröders, Nicole Pahl, Kathleen Schönefeld, Tamara Hensen, Susanne Hoeren, Björn Clahsen*

und **Maria Schröders** helfen als bei Regenbogen geschulte Ehrenamtliche mit.

Ein Spielteppich, einige Papphocker, gemütliche Sitzkissen, im Hintergrund ein Kicker, in den Regalen besondere Spiele, Bücher und Bastelmaterial:

## Vielfältiges Angebot

Die Kinder- und Jugendgruppen finden ein vielfältiges Angebot, um miteinander zu reden, zu spielen oder kreativ zu sein. Die Auseinandersetzung mit der eigenen Trauer geschieht manchmal ganz ausdrücklich und manchmal eher nebenbei. An diesem Mittwoch zum Beispiel kamen drei neue Kinder in die Gruppe. In einem angeleiteten Interview haben sie von

sich erzählt: Was mache ich gerne in meiner Freizeit? Was ist mein Lieblingsessen? Aber auch: Was ist mein liebster Rückzugsort? Zum nächsten Mal bringen alle ein Erinnerungsstück mit, dann wird eine besondere Schatzkiste erstellt. „Bei uns bestimmen die Kinder, was sie tun möchten“, hob Björn Clahsen hervor, „wir begleiten sie nur dabei und geben Impulse, die ihnen helfen können, mit ihrer Trauer leben zu lernen.“

Die Schatzsucher sind für ihre Arbeit ganz auf Spenden angewiesen. Für die Honorarkräfte, für Fahrtkosten, Bücher, Spielmaterialien und ähnliches werden jedes Jahr bis zu 15.000 Euro benötigt. Spendenkonto: 7979797014 bei der Volksbank Erkelenz (BLZ 31261282).